

Für andere etwas Gutes tun

Dietmar Jeserich ist der neue Präsident des Lionsclubs Nauen – Die Vereinigung erhält in letzter Zeit immer mehr Zuwachs

Von Danilo Hafer

Nauen. Das Osthavelland besser kennenzulernen und Unterstützung vermehrt auch über die Grenzen von Nauen hinweg anzubieten, ist das Ziel von Dietmar Jeserich, seit 1. Juli neuer Präsident des Lionsclubs Nauen. Der 66-Jährige folgt damit nach einem Jahr als Vizepräsident auf seinen Vorgänger Eberhard Wahl. „Bei uns ist es Tradition, dass immer nach einem Jahr gewechselt wird“, erklärt Jeserich.

Der ehemalige Soldat trat bereits 1990 dem Lionsclub bei. Damals noch in Niedersachsen. „Ich habe mich zu der Zeit bereits sozial engagiert, allerdings meist noch mit einem konfessionellen Hintergrund“, erklärt er. Als er gefragt wurde, ob er nicht Mitglied bei den Lions werden möchte, gefiel ihm vor allem die Idee, über alle gesell-

schaftlichen Grenzen hinweg helfen zu können. „Warum soll man denn irgendwelche Grenzen aufgrund von Religion oder anderen

Merkmale ziehen, wir sind alle eine Bevölkerung“, betont der Vater von zwei Kindern und vierfache Großvater.



Der neue Präsident des Lionsclubs Nauen: Dietmar Jeserich. Er lebt seit 1990 im Land Brandenburg.

FOTO: TANJA M. MARDTKE

Seit 1990 ist Dietmar Jeserich bereits in Brandenburg zu Hause. Zunächst in Potsdam und seit fünf Jahren in Hennigsdorf. „Durch berufliche Veränderungen, zuletzt der Ruhestand, sind wir immer wieder umgezogen“, erzählt Jeserich, der mehrere Funktionen in der Informationsarbeit der Bundeswehr, zuletzt als Pressesprecher, übernommen hatte. So hat Dietmar Jeserich auch schon in dieser Zeit seine Kontakte genutzt, um anderen zu helfen – in Deutschland, aber auch im Ausland. „Ich war beruflich unter anderem in Kabul und habe dort mit Hilfe des Lionsclubs eine Schule unterstützt“, so Jeserich.

Für die Unterstützung im Osthavelland setzt der neue Präsident, wie auch schon seine Vorgänger, auf drei Säulen: Jugend und Senioren, Kulturarbeit und Soforthilfe für Familien und Einzelpersonen in Not.

„Das Osthavelland hat eine reiche Kultur und eine Bevölkerung, in der man sich wohlfühlt. Daher ist es besonders schön, hier als Lionsclub

„

Bei uns ist es Tradition, dass immer nach einem Jahr gewechselt wird.

Dietmar Jeserich

wirken zu können“, sagt Dietmar Jeserich.

Derzeit engagieren sich 30 Mitglieder im Club. In letzter Zeit seien

wieder einige dazu gekommen, vermehrt auch aus dem Raum Falkensee. Mitmachen könne jeder, der Lust und Zeit hat, sich zu engagieren. „Wir sind für alle Menschen da, egal ob Landwirt, Handwerksmeister oder Bürgermeister“, erklärt der Präsident. Seit neuestem können auch Frauen Mitglied bei den Lions werden, dazu wurde extra die Satzung geändert. „Mein Motto für das kommende Jahr lautet: Wir Lions-Freunde in der Region“. Jedes Mitglied zahlt einen Beitrag. Damit und mit den Spenden und Einnahmen, die aus dem Lionsball und anderen Veranstaltungen geschöpft werden, werden soziale Projekte unterstützt. Deutschlandweit engagieren sich rund 51'000 Menschen in der Lionsbewegung, die ihren Ursprung in den USA hat und sich seit ihrer Gründung 1917 für viele soziale Projekte eingesetzt hat.